

Pflanzenbau-Infoservice Getreide

19.04.2021

Aktuelle Situation, weiteres Vorgehen Winterweizen

Situation Wachstumsregler

Weit entwickelte Weizenflächen (in erster Linie Septembersaaten) erreichen zurzeit das Stadium EC 31/32. Bestände mit Saatterminen rund um Mitte Oktober bewegen sich im Bereich EC 30-31. Das Treffen passender Wachstumsregler-Termine ist in diesem Jahr eine Herausforderung. Auch in dieser Woche bleibt wohl nur noch der morgige Tag (+ evtl. Mittwoch) mit guten Bedingungen. Für den Rest der Woche sind dann nur noch einstellige Tageshöchsttemperaturen gemeldet. Erst in der kommenden Woche verbessern sich die Bedingungen wieder. Bei Nachtfrösten sollten Wachstumsregler-/Fungizidmaßnahmen in jedem Fall unterbleiben. Insgesamt lässt sich beobachten, dass sich die Bestände während der Kältephase nur langsam weiterentwickelt haben. Daher werden in den meisten Fällen (Ausnahme vielleicht Frühsaaten) auch Wachstumsregler-Termine in der kommenden Woche noch passen. Empfehlungen Wachstumsregler - siehe Meldung vom 26.03.2021.

Wie also vorgehen?

- Prioritäten setzen - weit entwickelte, kranke Wintergerste ist im Zweifel wichtiger als eine Weizen-Spät Saat
- gut entwickelte Bestände ohne vorherige Einkürzung sollten ganz oben auf der To-do-Liste stehen
- bei kühlen Bedingungen WR-Mengen erhöhen (besonders den CCC-Anteil)

Situation Blattkrankheiten

In anfälligen Sorten lässt sich regional Gelbrost oder Mehltau beobachten. Besonders bei früheren Saatterminen ist zum Teil deutlicher Septoria-Ausgangsbefall zu finden. Für die weitere Entwicklung dieses Pilzes sind Niederschlagsereignisse mit ca. 36 Stunden Blattnässe nötig (Witterung im Blick behalten).

Halmbruch

Der Winter bot diesem Pilz vielfach gute Entwicklungsmöglichkeiten (lange Phasen mit Feuchte + Temperaturen 5-10° C). Zur Einschätzung des schlagspezifischen Befallsrisikos ist eine Risikoanalyse hilfreich, da das Schädspotenzial erst spät in der Saison deutlich wird, Behandlungen zu Schossbeginn aber am effektivsten sind. Risikofaktoren Halmbruch:

- anfällige Vorfrucht (vor allem Weizen, Triticale, Roggen)
- hoher Anteil Getreide in der gesamten Fruchtfolge (Pilz überlebt mind. 2 Jahre im Boden an Strohresten)
- frühe Saattermine
- Mulchsaat
- Sorten-Anfälligkeit
- aktuell bereits Verbräunungen an der Halmbasis sichtbar

Generell gilt:

Breit wirksame Fungizide machen in der Regel ab EC 31/32 Sinn, da ab diesem Termin ertragsrelevante Blattetagen getroffen werden und hier auch eine gewisse Dauerwirkung erreicht wird. Bei Krankheiten wie Gelbrost oder Mehltau können vorgezogene Maßnahmen u.U. Sinn machen (z.B. Folicur/Ballet oder Talius).

Fungizide Winterweichweizen:

(z. B. in Kombination mit Wachstumsreglern)

	EC 31/32	Gewässer- abstände: Regelabstand 90/75/50 %
• Gelbrost	Folicur / Ballet 1,0 l/ha	10 1*/5/5
• Gelbrost, S. tritici	Balaya 1,0 l/ha	10 1*/5/5
• Gelbrost, S. tritici, Mehltau, (Halmbruch)	Prosaro + Talius 0,8-1,0 l + 0,16-0,2 l/ha	5 1*/5/5
• Gelbrost, S. tritici, Mehltau, Halmbruch	Input Triple 1,0-1,25 l/ha	- 1*/5/10

(* = länderspez. Mindestabstand)

Bei frühem Mehltau kann das Talius aus dem Prosaro + Talius Pack vorgelegt werden.

Zum Teil haben Landwirte im zurückliegenden Herbst Epoxiconazol-haltige Fungizide vorgekauft. Diese Produkte dürfen bis zum 30.10.2021 angewendet werden. Zu dieser Gruppe gehört auch das Produkt Viverda (solo oder im Pack mit Talius). Unter anderem eignet sich Viverda auch für den Spritzstart, da neben Rost und Septoria auch der Halmbruch sehr gut erfasst wird. Aufwandmenge: 1,3-1,6 Viverda (+ Ultimate S)